

Herborner Tageblatt.

Herborner Anzeiger.

Amtsblatt der Stadt Herborn.

Herborner Zeitung.

Erscheint an jedem Werktag.
Bezugspreis: Monatlich 2.50 Mk. ohne Bringerlohn.

Druck und Verlag:
J. W. Beck'sche Buch- und Kunstdruckerei, Herborn.

Inserate: Kleine Beilagen 40 Bg.
Fernruf 20. — Postfachkonto: Frankfurt/M. No. 17518.

Nr. 84.

Herborn, Samstag, den 10. April 1920.

77. Jahrgang.

Frankreich und England.

Der englische Einspruch.

Berlin, 9. April. Der Sonderberichterstatter des *Matin* in London meldet: Man wird gewiss in Frankreich sehr überrascht darüber sein, erfahren zu müssen, daß die britische Regierung jeder Erwartung zuwider heute nach Abhaltung von zwei Kabinettsitzungen beschlossen hat, gegen das französische Vorgehen in Deutschland Einspruch einzulegen. Diese Neugier wird unsere britischen Freunde, die in ihrer Mehrzahl seit zwei Tagen dauernd uns ihrer Unterstützung versichert haben, ebenso überraschen wie uns selbst. Eine Note halbamtlichen Charakters, die heute durch eine Agentur veröffentlicht wird, besagt:

Der Eindruck, der hier verbreitet war und durch die in Frankreich abgegebenen Erklärungen bestätigt wurde, daß die alliierten und assoziierten Regierungen, nämlich Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Italien und Belgien mit der französischen Regierung vollständig einig seien, ist gänzlich irrig. Die Wahrheit ist, daß die alliierten und assoziierten Regierungen der Politik eines Einrückens in die neutrale Zone immer entgegen gewesen sind. Es macht den Eindruck, daß die französische Regierung aus Gründen, die ihr gut schienen, dieses Einrücken aus eigener Initiative vorgenommen hat, ohne die Zustimmung der Verbündeten abzuwarten. Die Stellung der englischen Regierung zu dem Problem der sozialen Unruhen ist die, daß es allein eine Angelegenheit derjenigen Regierung ist, die jetzt nach Wiederherstellung des Friedens das deutsche Volk vertritt, und daß es die Alliierten nichts angeht, da sich die Ereignisse außerhalb derjenigen Zone abspielen, für die diese verantwortlich sind.

Paris, 9. April. Bis zum späten Nachmittag ist der französischen Regierung die englische Note, die angekündigt war, noch nicht zugegangen. Der französische Ministerrat hat heute zweimal getagt und sich in beiden Sitzungen mit der durch die jetzigen Erklärungen Lord Curzons geschaffenen Lage beschäftigt. In politischen Kreisen nimmt man hier an, daß während der Sitzung des Ministerrats am Nachmittag Lord Derby die Note überreicht hat. Bis jetzt aber (abends 8 Uhr) ist deren Inhalt noch nicht bekannt geworden.

Bestürzung in Paris.

Paris, 9. April. Die Entschließung des englischen Ministeriums, Frankreich die Verantwortung für die Besetzung der deutschen Städte auf dem rechten Rheinufer zu überlassen, hat Bestürzung in hiesigen politischen Kreisen hervorgerufen.

Millerands Verlegenheit.

Stuttgart, 9. Apr. Conrad Haußmann schreibt heute im *Stuttgarter Neuen Tagblatt*: Nach den letzten Pariser Meldungen scheint es sicher, daß Frankreich noch in diesem Monat die Demission Millerands fordern werde, denn er habe Frankreichs Staatskunst bloßgestellt, die Vertragstreue kompromittiert und die Politik Frankreichs von derjenigen der Alliierten getrennt. Eine solche Situation sei für Frankreich peinlich, auch wenn der offiziöse Telegraph die Verlegenheit durch große Worte zu verhüllen sucht.

Eine interalliierte Demarche bei Frankreich.

Basel, 9. April. Dem *„Temps“* zufolge hat Ritti den in London weilenden Außenminister Sialoja aufgefordert, sich mit Lloyd George zum Zwecke einer gemeinsamen diplomatischen Aktion gegenüber Frankreich ins Einvernehmen zu sehen.

Washington, 9. April. Eine Note des Staatssekretärs besagt, daß zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten Verhandlungen im Gange sind, mit dem Ziele, eine endgültige Haltung gegenüber der Besetzung deutscher Städte durch die Franzosen festzusetzen.

Frankreich und die Alliierten.

Paris, 9. April. Der *„Matin“* schreibt: Im Gegensatz zu dem, was man in Frankreich gehofft hatte, sieht sich unser englischer Verbündeter gegen die Besetzung Frankfurts durch die französischen Truppen aus. England hat seine Mißbilligung mit einem Haß ausgedrückt, die der sonstigen Korrektheit der englischen Diplomatie widerspricht. Es steht außer Zweifel, daß unsere anderen Verbündeten, Italien und die Vereinigten Staaten, in ihrer Haltung sich dem englischen Kabinett anschließen werden. Es ist unnötig zu betonen, wie bedauerlich das ist, schon deshalb, weil man in Berlin Nachrichten aus Frankfurt verbleibt, wonach es dort zu Angriffen gegen die französischen Truppen gekommen sei, weil man glaubte, daß die Alliierten nicht ruhig seien. Es steht zu erwarten, daß in kürzester Frist bekannt wird, was die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten bedeuten.

Eine neue deutsche Note an Frankreich.

Berlin, 9. April. Wie die *„B. Z.“* erzählt, hat die deutsche Regierung durch ihren Geschäftsträger, Dr. Mayer in Paris der französischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der erklärt wird, daß Deutschland die französische Regierung für alle Schäden verantwortlich und haftbar machen müsse, die durch die Besetzung Frankfurt und anderer deutscher Städte durch französische Truppen entsteht. Insbesondere müsse Frankreich haftbar gemacht und verpflichtet werden, für die Tötung deutscher Staatsbürger in Frankfurt den Hinterbliebenen der Getöteten angemessene Entschädigungssummen zu zahlen.

Protest der rheinisch-westfälischen Industrie.

Die gesamte rheinisch-westfälische Industrie hat dem Reichskanzler, dem preussischen Staatsministerium, dem Parlamenten und industriellen Körperschaften folgende Erklärung gefandt, in der gegen den Vormarsch der Franzosen Protest erhoben wird.

„Die Besetzung Frankfurts, Darmstadts, Hamburgs, Hanau durch die Franzosen bedeutet wirtschaftliche Absperrung Westdeutschlands von Süddeutschland, einen völkerrechtswidrigen Eingriff in die deutsche Wirtschaft und Bruch des uns aufgetragenen Friedensvertrages. Der Einmarsch der Reichswehr ins Ruhrrevier zur Abwehr roten Terrors war unbedingt geboten, um weitere Plünderungen, Erpressungen und Zerstörungen zu verhüten. Die Behauptung französischer Militärs und der feindlichen Presse, das Vorgehen sei unnötig gewesen, ist eine Entstellung bewiesener Tatsachen. Die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände im Ruhrrevier ist Voraussetzung für Kohlenlieferungen an Frankreich und Mitarbeit am Wiederaufbau Nordfrankreichs. Der Einmarsch französischer Truppen bedeutet Sabotage des uns diktierten Vertrages durch Frankreich selbst. Wir erheben Einspruch vor der Weltöffentlichkeit und fordern die Reichsregierung auf, in ihrem Bestreben festzubleiben, den Rest der uns verbliebenen Rechte vor der Welt zu wahren, ferner aber auch jede Leistung aus dem Friedensvertrag solange einzustellen, bis Frankreich die widerrechtlich besetzten Gebiete räumt.“

Die Lage im Ruhrgebiet.

Berlin, 9. April. Wie stark die Bewegung im Ruhrgebiet gewesen ist, ergibt sich aus einem Aufruf des Essener Zentralrates zur Unterstützung der Opfer des Kampfes im Ruhrgebiet, der in der kommunistischen *„Roten Fahne“* vom Donnerstag erscheint und in dem die dort herrschenden Zustände folgendermaßen geschildert werden:

„Die Not ist hier furchtbar. Es gilt, entsetzliches Elend wenigstens zu lindern, die Hinterbliebenen der Gefallenen nicht auch noch dem Hunger und der Verzweiflung anheimfallen zu lassen, die Verwundeten und die brotlos gewordenen Flüchtlinge vor dem Allertauglichsten zu bewahren. Der größte Teil der Arbeiterschaft hat wochenlang im Streik gestanden, etwa 100 000 Mann waren an den Kampfhandlungen beteiligt. Viele Unternehmer blieben mit den Lohnzahlungen im Rückstand. An die Kampftruppen sind nur in bescheidenem Umfange Löhne gezahlt worden. Die Kämpfer kommen abgerissen von der Front zurück. Die Menschen in der Kampzone sind fast völlig verarmt, ihre Wohnungen leer, Kleider, Hausrat, alles ist fort.“

Der *„Vorwärts“* bemerkt zu dieser Schilderung: „In die Schuld an diesem grauenhaften Zustand teilen sich die Diktaturapostel beider Richtungen: die Rechts- und die Linkspolitiker. Ueber Gräbern und Trümmern können sich rot- und weißlackierte Kapuzen die Hände reichen. Sie haben's geschafft! Wo es zu helfen gilt, werden unsere Parteigenossen nicht beiseitegedrängt. Hilfe den Unglücklichen gewiß; aber auch Fluch über die Volksverderber!“

Schrittweise Zurückziehung der Reichswehr aus dem Ruhrgebiet.

Basel, 9. April. Nach einer Berliner Meldung des *„Echo de Paris“* wird nach Mitteilung von berufener deutscher Seite mit einer schrittweisen Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet Anfang nächster Woche und in der folgenden etwa bis 20. April gerechnet. In etwa zwei Wochen dürfte daher die Frage der Räumung der von den Franzosen besetzten Launusstädte wieder akut sein.

Vom Tage.

Essen, 9. April. Heute abend waren Vertreter des Verbandes hier, um sich über die Lage im Industriegebiet zu unterrichten. Von den zuständigen Stellen konnte ihnen leicht nachgewiesen werden, daß bei der Besetzung des Ruhrgebiets die Verfallter Friedensver-

tragsbestimmungen hinsichtlich der Kopfstärke nicht übertreten worden sind. Auch haben sich die Vertreter davon überzeugt, daß die Reichswehr von dem größten Teil der Bevölkerung mit Freuden empfangen wurde.

Berlin, 9. April. Der Syndikus Dr. Brandt in Düsseldorf hat den Posten des Wiederaufbauministers aus persönlichen Gründen abgelehnt.

Berlin, 9. April. In der allgemeinen Ärztersammlung, die auf Einladung des Groß-Berliner Ärztebundes gestern abend im Birkow-Langenbeck-Hause stattfand, kam es zu stürmischen Kundgebungen gegen die abermalige Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung. Die Groß-Berliner Ärzteschaft erhebt allerhöchsten Einspruch dagegen, daß die erneute Heraussetzung der Einkommensgrenze für die staatliche Krankenversicherung selbst im Zeitalter der Berufs- und Betriebsräte ohne Mitwirkung der ärztlichen Organisationen und ohne Rücksicht auf die Lebensnotwendigkeiten der Ärzte und des ärztlichen Berufes vorgenommen worden ist. Sie hält es für unverantwortlich, daß trotz der anerkannten Bedenken die Ärzteschaft aus politischen Gründen mehr und mehr dem erdrosselnden Bürokratismus und Fiskalismus der Krankenkassen ausgeliefert und der für das Volkwohl und die Volksgesundheit ausschlaggebende Beruf erschlagen werden soll. Durch die Erhöhung der Versicherungsgrenze auf 20 000 Mark, die benachteiligte Ueberweisung von Millionen Kriegsbeschädigter an die Krankenkassen, und vollends nach Einführung der Familienversicherung werden mehr als neun Zehntel der Bevölkerung der freien ärztlichen Praxis entzogen und damit die Ärzteschaft der fortschreitenden wirtschaftlichen Verelendung preisgegeben.

Adolf Köster Minister des Neuherns.

Berlin, 9. April. Wie die *„Telegraphen-Union“* erzählt, ist der preussische Gesandte in Hamburg und Regierungskommissar für Schleswig-Holstein, Adolf Köster, zum Minister des Neuherns ernannt worden.

Gegen die Auflösung der Einwohnerwehren.

München, 9. April. Von allen Seiten, beispielsweise vom Bürgerblock, der Demokratischen Partei und vielen andern Stellen, kommen flammende Aufrufe gegen die geplante Auflösung der Einwohnerwehren.

Aus Hindenburgs Erinnerungen.

In der Fortsetzung seiner im *„Daily Telegraph“* veröffentlichten Erinnerungen, gibt Hindenburg wieder, was er von dem Treiben der Pariser Commune wahrgenommen hat. Naturgemäß drängen sich ihm Vergleiche mit Ereignissen der Gegenwart auf, und er stellt die Gleichartigkeit jener Bewegung mit dem Bolschewismus in Deutschland fest. Er weist auf die überraschend schnelle Vernichtung des Nationalgefühls durch die Commune hin und schreibt: „Es erscheint mir eine bittere Ironie des Schicksals, daß die einzige politische Partei in Europa, die damals, wie ich annehme, in völliger Unkenntnis der wahren Tatsachen, jene Bewegung verherrlichte (nämlich die deutsche Sozialdemokratie) heute gezwungen ist, die schärfsten Maßregeln gegen bolschewistische Versuche in unserm eignen Vaterland zu treffen.“ Die Erinnerungen wenden sich dann der militärischen Friedensarbeit der nächsten Jahrzehnte zu. Es folgt eine interessante Darstellung der Tätigkeit und des Wesens des Generalstabs unter Würdigung der hervorragendsten militärischen Persönlichkeiten der Zeit. Von Moltke, den er im gewöhnlichen Leben als durchaus nicht schweigsam, sondern in der Unterhaltung als überaus lebhaft und humoristisch schildert, sagt Hindenburg, das deutsche Volk habe keinen gleichzeitig an Intellekt und Charakter so bedeutenden Mann hervorgebracht. Aus der Zeit seiner Tätigkeit als Lehrer der Taktik an der Kriegsakademie erwähnt Hindenburg als besonders begabte junge Offiziere unter andern Freitag-Loringhoden, Stein, Hutier und Lüttich. Rheinische Leser wird interessieren, was der Marschall über die Zeit bemerkt, da er, von 1896 an, Chef des Stabes des VIII. Korps in Koblenz war. Er betont, daß die Lebhaftigkeit und Freundlichkeit der Rheinländer ihn besonders angenehm berührt habe, daß er sich aber an ihre Art, über die ernstesten Lebensfragen hinwegzugleiten, und daran, daß sie sentimentaler seien als die Norddeutschen, erst habe gewöhnen müssen. Die geschichtliche Entwicklung und die wirtschaftlichen und geographischen Verschiedenheiten erklärten gewisse Gegensätze im Denken und Fühlen, aber damit die Notwendigkeit einer Trennung des Rheinlandes von Preußen zu begründen, schein ihm eine Verbrechen und eine niedrige Undankbarkeit.

Welt- und Volkswirtschaft.

M. - Gladbach, 9. April. Auf dem Garnmarkt macht sich in Bezug auf neue Garnablässe eine gewisse

Flaute bemerkbar. Die Preise für Baumwollgarne und Kunstwollgarne zeigten wechselläufige Richtung.

Ueber die Geschäftslage im Wuppertal. Die politischen Ereignisse im Laufe des Monats März sind natürlich nicht ohne unheilvollen Einfluß auf die gewerbliche Tätigkeit in unserm Tal geblieben. Der Ausfall, der durch die vielen Streiktage an der Erzeugung eintrat und der nicht wieder eingeholt werden kann, ist sehr erheblich. Wenn auch der Eingang neuer Aufträge infolge der politischen Unruhen besonders aus dem Inland geringer geworden ist, so liegen doch einflussreichen für die Betriebe des Webstoffgewerbes noch genügend Aufträge vor.

Aus Nah und Fern.

Herborn, den 10. April.

* Wie wir erfahren, ist die Verfügung betr. Einstellung des gesamten Personenverkehrs aufgehoben worden.

* Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit: Die am 5. ds. Mts. in Kraft getretene Sperre des gesamten Güterverkehrs ist aufgehoben.

* Der Vormittags-D-Zug von Frankfurt ist heute aus irgend welchen Gründen ausgefallen. Es bedeutet das das Ausbleiben der Berliner und Frankfurter Post und damit der neueren Nachrichten.

* Zwei Äußerungen über die in Schönbach stattgehabte Schlägerei ohne Unterschrift — eine von Schönbach und eine von Amdorf — sind uns zugegangen, mit denen wir, da wir die Verfasser nicht kennen, nichts anfangen können. In der Schönbacher Zuschrift wird behauptet, daß die dortigen Burschen von der Ortspolizei zur Hilfe aufgefordert worden seien. Die weiteren Aufklärungen in dieser Angelegenheit müssen wir dem Gerichte überlassen.

* Zur Erleichterung des bargeldlosen Verkehrs mit der Post sieht die Postverwaltung neuerdings davon ab, einen allgemein gültigen, begrenzten Höchstbetrag festzusetzen, bis zu dem Wertzeichen mit Ueberweisung oder Scheck gegen Vorlegung eines besondern Ausweises gekauft oder Postaufträge und Nachnahmen eingelöst werden können. Die Postanstalten sollen selbst mit jedem Teilnehmer an dem Verfahren auf Antrag die Grenze nach Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse und dem geschäftlichen Bedürfnis der Teilnehmer vereinbaren.

* Die Vorschrift der Postordnung, in die Pakete obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen, wird, wie die Erfahrung lehrt, nicht genügend beachtet. Zahlreiche Pakete, deren Aufschrift durch irgend welche Zufälle während der Postbeförderung verloren gegangen ist, können dem Empfänger erst nach zeitraubenden Ermittlungen, vielfach überhaupt nicht zugeführt werden. Es empfiehlt sich deshalb Beachtung der Vorschrift.

* (Geltungsbereich der Postwertzeichen.) Aus Anlaß des bevorstehenden Uebergangs der bayerischen Postverwaltung auf das Reich, gelten vom 1. April an die seitdem im Reichspostgebiet und in Württemberg verwendeten Postwertzeichen auch in Bayern. Die Postanstalten in Bayern werden vom gleichen Tage an vorläufig bayerische Postwertzeichen mit dem Ueberdruck „Deutsches Reich“ ausgeben, die ebenfalls im ganzen Reichsgebiet zur Freimachung von Sendungen benutzt werden können. Bayerische Postwertzeichen ohne diesen Vordruck sind bis auf weiteres noch insoweit zur Freimachung gültig, als sie sich auf Sendungen aus Bayern befinden.

* (Vorschuß für die Reichsbeamten.) Den Reichsbeamten soll neben den bisher gewährten erhöhten Teuerungszulagen für das zweite Quartal noch ein Vorschuß von achthundert Mark ausbezahlt werden. Er soll später nach Annahme der Besoldungsvorlage durch die Nationalversammlung Berechnung finden.

* (Preisrückgang am Hasermarkt.) Auch an den Produktmärkten hat, wohl nicht ohne Zusammenhang mit der Erholung unserer Valuta, eine Abbröckelung der Preise eingesetzt. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung äußerte sich dort allgemein in einer starken Zurückhaltung der Käufer, die zu einer ausgesprochenen Mattigkeit für Haser wie auch für Hülsenfrüchte führte; obwohl anzunehmen wäre, daß infolge unserer schlechten Getreide- und Kartoffelversorgung Haser in erhöhtem Maße zur menschlichen Ernährung herangezogen würde. Erstallermals hat jedoch in der Preisentwicklung für Haser, die seit Aufhebung der Zwangswirtschaft im August 1919 zu Phantasiereisen geführt hatte, eine rückläufige Bewegung eingesetzt. Hoffentlich geht es so weiter.

Dillenburg. Ein weiterer langjähriger Eisenbahnbeamter der in die Eisenbahndiebstahlsaffäre verwickelt war, ist aus dem Reichs-Eisenbahndienst für immer entfernt worden.

Haiger. Die Einführung des neuen Bürgermeisters hat sich am Donnerstag zu einer für das neue Stadtoberhaupt und die anderen Teilnehmer an dem Akt zu einer würdigen und eindrucksvollen Feier.

Weglar. Die Frage der Verlegung der Buderus'schen Hauptverwaltung, ist einstweilen fallen gelassen worden. — Der am 11. Mal 1920 stattfindenden Hauptversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 v. H. — wie im Vorjahre — vorgeschlagen werden.

Dillhausen. Vier lebende gesunde Hinkel brachte ein Siege des Joh. G. Dorth daher zur Welt. Ein ebenso seltenes wie frohes Ereignis.

Bad-Nauheim. Der Streik der Hotel- und Gasthausangestellten ist beendet. Die Trinkgelder sind abgeschafft und eine feste Entlohnung eingeführt worden.

Frankfurt a. M. Oberregierungsrat Drohnke hat als Nachfolger des Oberlandesgerichtspräsidenten Schwarz die Geschäfte des Präsidenten am Oberlandesgericht Frankfurt übernommen. — Die Bürgermeisterversammlung soll in der letzten Hälfte des Monats April stattfinden. Wie verlautet, hat sich die Mehrheitssozialdemokratie erneut auf ihren Kandidaten Unterstaatssekretär Graf festgelegt.

— In den Verkaufsstellen für städtisches Gemüse gab es in den letzten Tagen vor Ostern Spinat, das Pfund für

eine Mark. „Das ist endlich einmal etwas Billiges“, sagten die Hausfrauen mit einem Seufzer der Erleichterung, wenn sie das Wort „billig“ auch nicht ganz so ernsthaft betonten.

* Große Einbruchsdiebstähle wurden in den letzten Tagen in Berlin verübt. Aus den Geschäftsräumen der Seidenfirma Julius Michaels stahlen Einbrecher Samt und Seidenstoffe im Werte von mehreren hunderttausend Mark. Einem Schneidermeister wurden Stoffballen für 100 000 Mk. gestohlen. Die Bataillonkassa des Ostjägerregiments wurde um 45 000 Mk. beraubt. Der flüchtig gewordene Dieb ist ein Kriegsbefehlshaber namens Eweroin, der ein Holzbein hat, und dem der rechte Arm schlaff von der Schulter herabhängt.

* Nischenunterschlagung. Durch zwei Angestellte ist die Stadtbank zu Neußeln um große Summen geschädigt worden. Die Unterschlagungen des Kassierers der Bank, Waldemar Kraft, und des Buchhalters Kriedemann beziffern sich auf rund 276 500 Mark. Davon hat Kriedemann 20 000 Mark zurückgezahlt, während Kraft eine Hypothek von 50 000 Mark, über die er verfügte, der städtischen Bankverwaltung zur Verfügung gestellt hat. 130 000 Mark sind aus dem Rezerfons der Rechtsvorgängerin der Bank, dem Neußelner Bankverein, gedeckt worden. Die Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1906 zurück.

* Warenverkehr mit Danzig. Die Danziger Handelskammer teilt mit: Bei der Einfuhr von Waren aus dem Deutschen Reich ist eine Einfuhrbewilligung von Danziger Seite nicht nötig. Die Waren unterliegen nicht der Beschlagnahme durch die Danziger Behörden.

* Selbstmord durch Flugzeugabsturz. Ein erschütternder Vorgang spielte sich zwischen Einede und Einederholten bei Soest ab. Dort waren ein Doppeldecker und ein Eindecker der Reichswehrtruppen aufgestiegen. Der Doppeldecker wurde beim Manövrieren vom Eindecker gestreift, verlor sein Höhensteuer, überschlug sich und stürzte ab. Das Flugzeug ging in Erdrümpfen, die beiden Insassen, ein Leutnant und ein Unteroffizier, waren sofort tot. Der Eindecker flog darauf bis auf etwa 2000 Meter Höhe und stürzte plötzlich zum Entsetzen der zahlreichen Zuschauer gleichfalls ab, den Flieger, einen Feldwebel, unter sich zermalmend. Zweifellos hat der Feldwebel, nachdem er gesehen hatte, daß seine beiden Kameraden getötet worden waren, freiwillig den Tod gesucht.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Beck.

Anzeigen.

Lebensmittelverteilung.

Dienstag Ausgabe von weißen Bohnen gegen Abschnitt Nr. 16 der Lebensmittelkarten in folgenden Verkaufsstellen:

- Nr. 1-700 Osk. Doeink.
- 701-1400 Karl Mährlen.
- 1401-2100 Friedrich Zipp.
- 2101-2800 Friedrich Michel.
- 2801-3500 Kaisers Kaffee-Geschäft.

Für die Mitglieder des Konsums im Konsum Sandweg. Einheit 125 Gr. zu 0,75 Mk.

Mittwoch Ausgabe von Haferflocken gegen Abschnitt Nr. 17 der Lebensmittelkarten in folgenden Verkaufsstellen:

- Nr. 1-700 Peter Prinz.
- 701-1400 Gust. Reckel.
- 1401-2100 Friedrich Bähr.
- 2101-2800 Th. Brandenburger.
- 2801-3500 Karl Triefsch.

Für die Mitglieder des Konsums im Konsum Sandweg. Einheit 250 Gr. zu 1,30 Mk.

Mittwoch Ausgabe von Erbsen gegen Abschnitt Nr. 18 der Lebensmittelkarten in folgenden Verkaufsstellen:

- Nr. 1-700 Chr. Piscator.
- 701-1400 Wilh. Holighaus.
- 1401-2100 Paul Quast.
- 2101-2800 Theod. Pfeiffer.
- 2801-3500 Aug. Kureck.

Für die Mitglieder des Konsums im Konsum Sandweg. Einheit 125 Gr. zu 0,90 Mk.

Mittwoch Ausgabe von 1/2 Pfd. Haferflocken gegen Abschnitt Nr. 9 der Lebensmittelzusatzkarte für Kriegsbeschädigte.

Donnerstag Ausgabe von Margarine gegen Abschnitt Nr. 5 der Fettkarten für die Nr. 1-1500 bei Max Piskator und Nr. 1501 bis Schluß bei Friedr. Krimmel.

Für die Mitglieder des Konsums im Konsum Sandweg. Einheit 500 Gr. zu 6,50 Mk.

Im freien Verkauf ist Dörrobst à Pfd. 6,40 Mk. in folgenden Geschäften zu haben: Friedr. Bähr, Karl Triefsch, Max Piskator.

Desgleichen Milchfahpfeife u. Puddingpulver in den Geschäften Bähr, Triefsch, Prinz u. Konsum Sandweg. Herborn, den 10. April 1920. 9

Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

In § 39 Abs. 2 des neuen, am 1. Januar 1920 in Kraft tretenden Umsatzsteuergesetzes, das demnächst im Reichsgesetzblatt verkündet werden wird, ist die Einrichtung der Umsatzsteuer beim Verkauf bestimmter in § 23 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes bezuemer Luxussteuerpflichtiger Gegenstände durch Privatpersonen außerhalb einer gewerblichen Tätigkeit und außerhalb einer Versteigerung wie bisher durch die Verwendung von Stempelmarken vorgesehen. Das gleiche gilt hinsichtlich der Umsatzsteuer für die Entgelte, die von Personen, die nicht Unternehmer sind, für die Uebernahme von Anzeigen und für Vermietung eingerichteter Wohn- und Schlafräume zu einem Preise von 5 Mk. und mehr für den Tag oder die Uebernachtung vereinnahmt werden (§ 25 Abs. 2 des Gesetzes).

Die Markenverwendung wird in den noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen in tunsüchster Uebereinstimmung mit dem § 76 fig. der bisherigen Ausführungsbestimmungen geregelt werden. Zur Entrichtung höherer Steuerbeträge als 10 Mark sollen nach wie vor die Grundstempelmarken zugelassen werden. Diese Marken kommen nach Aufhebung der Tarifnummer 11 des Reichsstempelgesetzes durch das Grunderwerbssteuergesetz vom 12. September 1919 (R.-G.-Bl. S. 1617) für ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr in Frage. Ich habe daher die Reichs-

druckerei veranlaßt, die bei ihr vorhandenen Bestände an Grundstempelmarken im Einzelwerte von 15, 25, 50 und 100 Mark mit einem Ueberdruck „Umsatzsteuer“ in beständiger, vom Farbenton der Marken abweichender Farbe zu versehen. Der Ueberdruck befindet sich in schwarzer Farbe über die Wertangabe der einzelnen Marken; außerdem ist die Aufschrift „Grundstempel“ am Fuße der Wertzeichen schwarz durchstrichen worden. Der Vertrieb dieser nunmehr als Umsatzsteuermarken geltenden Wertzeichen soll entsprechend dem § 79 Abs. 3 des bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz durch die Postanstalten erfolgen. Ich ersuche daher ergebenst, die für den Verkauf höherwertiger Stempelmarken in Betracht kommenden Stellen entsprechend zu verständigen mit der Bemerkung, daß die Wertzeichen auf Bestellung von der Reichsdruckerei geliefert werden. Die Verkaufsstellen bitte ich möglichst zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Für eine Mitteilung hierüber wäre ich dankbar. Berlin, den 2. Januar 1920.

Der Reichsminister der Finanzen: J. A. gez.: v. Loe.

Wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Herborn, 27. März 1920.

Der Magistrat (Umsatzsteueramt).

Mit dem 1. Januar 1920 ist das neue Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 in Kraft getreten.

Besonders wichtige Neuerungen sind:

Die gewöhnliche Umsatzsteuer ist von 0,5 v. H. auf 1,5 v. H. erhöht (§ 13).

Die Luxussteuer für Lieferungen ist von 10 v. H. auf 15 v. H. erhöht (§§ 15 und 21).

Die Luxussteuer ist in weitestem Maße ausgedehnt und vorwiegend für den Absatz durch den Hersteller zu entrichten (§ 15).

Erhöhte Steuer von 10 v. H. für gewisse Leistungen: öffentliche Anzeigen, Verheirathung, Bankdepots u. a. (§ 25).

Auch die freien Berufe (Rechtsanwälte, Ärzte, freie Lehrer u. a.) unterliegen der Umsatzsteuer (§ 1).

Zur allgemeinen Angelegenheit der steuerpflichtigen Unternehmungen — pp. vom Beginn ihrer Tätigkeit tritt die besondere Pflicht zur Anzeige aller nach §§ 15, 21, 25 Steuerpflichtigen an das Umsatzsteueramt binnen des Monats 1920, wenn schon am 1. Januar 1920 die steuerpflichtige Tätigkeit ausübt wird (§ 30).

Die Luxussteuer von 10 v. H. aus § 8 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 besteht auch für die 1920 stattfindenden Veräußerungen fort, wenn die Gegenstände schon am 31. Dezember 1919 im Besitze des Kleinhandelsbetriebs waren und zu den in § 15 des neuen Gesetzes genannten Gegenständen gehören. Soweit sie dagegen zu den nach § 21 des neuen Gesetzes steuerpflichtigen Gegenständen gehören, ist ihre Veräußerung im Kleinhandel auch für 1920 mit 15 v. H. zu versteuern.

Das Handwerk, das schon nach dem Gesetz vom 26. Juli 1918 umsatzsteuerpflichtig ist, ist auch nach dem neuen Gesetz umsatzsteuerpflichtig und zum Teil der Luxussteuer vom Hersteller am 15 unterworfen.

Für die Umsatzsteuer zuständig sind bis auf weiteres die Umsatzsteuerämter.

Herborn, 27. März 1920.

Der Magistrat (Umsatzsteueramt).

Landabfuhrbezugscheine für den Bezug von Braunkohlen für den Monat April werden am Zimmer 11 des Rathhauses abgegeben.

Herborn, den 9. April 1920.

Ortskohlenstelle.

10)

Bekanntmachung

zum Kapitalertragsteuergesetz.

Das von der Nationalversammlung beschlossene Kapitalertragsteuergesetz verpflichtet die Schuldner bei Zahlung ihrer Schuldzinsen, 10 vom Hundert der Zinsen einzubehalten und an das für sie zuständige Finanzamt abzuführen. Dies gilt schon für alle Zinsen, die am 31. März oder 1. April 1920 fällig werden, ebenso wie für die später fällig werdenden Zinsen. Die Steuer muß binnen einem Monat nach Fälligkeit der Zinsschuld entrichtet werden, wobei der Schuldner Name und Wohnung des Gläubigers, den Schuldbetrag, den Betrag der geschuldeten Zinsen und den Zeitraum, für den die Zinsen zu zahlen sind, anzugeben hat. Der lehnzinsen, die für die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Erfüllt er seine Verpflichtung nicht, so kann er wegen Steuerhinterziehung oder Steuerverweigerung strafrechtlich verfolgt werden.

Hat der Gläubiger entgegen den gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag des geschuldeten Betrags ohne Abzug der Steuer erhalten, so ist er seinerseits ebenso verpflichtet, die Steuer zu entrichten, und zwar an das für ihn zuständige Finanzamt innerhalb eines Monats nach Erhalt der Zahlung.

Für Schuldzinsen, die vor dem 31. März 1920 gezahlt sind, muß die Steuer ebenfalls entrichtet werden, wenn die Zinsen erst am 31. März oder später fällig werden.

Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsmäßig abgeführt hat.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Anerkennung durch das Finanzamt.

Bis zur Errichtung der Finanzkasse, die J. 3. bekannt gemacht werden wird, sind die Zahlungen an die Kreiskasse Dillenburg (Kanzleigebäude am Radeplatz) zu leisten.

Dillenburg, den 9. April 1920.

Das Finanzamt.

Montag, den 12. April:

Kram- und Viehmarkt in Herborn.

Bolksschule in Herborn.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet **Donnerstag, den 15. April ds. Js., vormittags 9 Uhr** statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 31. März ds. Js. das 6. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem können alle diejenigen Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. September ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden werden, vorausgesetzt, daß sie körperlich und geistig genügend entwickelt sind. Für letztere ist die Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses nicht erforderlich. Sämtliche Kinder haben den Impfschein, auswärts geborene auch den Geburtschein vorzulegen. 1133
Der Rektor: Schumann.

Lichtspieltheater (Saalbau Herborn, Mehl).

Samstag, den 10. April, abends 8 Uhr u. Sonntag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr an: 1248

„Das Grubengeheimnis“

2. Teil.

Mit Salon-Orchestermusik.

Samstag abend: Preihermähigung.

Die für **Sonntag, den 11. ds. Mts.** ausgeschriebene

öffentliche Volksversammlung

muß verschoben werden, da Herr Abg. Boll wegen Reiseschwierigkeiten nicht kommen kann. 1262

Deutsche demokratische Partei.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 11. April 1920, nachm. 2 Uhr** im Gasthof des Herrn Louis Lehr, Herborn, Hauptstraße, stattfindenden

ordentlichen

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts und Vorlage der Jahresrechnung für 1919.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die geprüfte Jahresrechnung.
3. Genehmigung der Bilanz.
4. Entlastung des Vorstandes für das Berichtsjahr 1919.
5. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
6. Neuwahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 2. November 1919.
7. Festsetzung der Kredit-Höchstgrenze bei einem einzelnen Mitgliede nach § 37, Ziffer 10 b.
8. Bewilligung einer Feuerungszulage an die Vorstandsbeamten.
9. Verschiedenes.

Wir bitten unsere werten Mitglieder, das Interesse an unseren Bestrebungen durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen zum Ausdruck bringen zu wollen. Herborn, den 31. März 1920.

Der Aufsichtsrat der Volksbank zu Herborn, e. G. m. u. H., 1189

Fr. Zipp II., Vorsitzender.

Die Jahresrechnung liegt für unsere Mitglieder von heute ab eine Woche lang in unserem Banklokale zur Einsicht offen.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe für den Dillkreis.

Einladung

zu der am **Freitag, den 16. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr**, im Gasthause von Rudolf Reuter in Haiger stattfindenden

Kreisversammlung.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des von den angeschlossenen Vereinigungen zu leistenden Beitrages.
2. Prüfung der Jahresrechnung.
3. Besprechung der Tagesordnung für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau.
4. Wahl des Ortes der nächsten Kreisversammlung.
5. Verschiedenes.

Dillenburg, den 9. April 1920. (1264)
Der Vorsitzende: H. Richter.

Turnverein Herborn.

Sonntag, den 11. April 1920: Beginn der **Ausscheidungsspiele für die Gaumeisterschaft 1920 im Faustball.**

Von nachmittags 1 Uhr ab, treten die Mannschaften der Turnvereine Fleisbach, Merkenbach und Herborn zum Wettspiel auf dem Spielplatz am Hochbehälter an.

Brennholz

Jedes Quantum gegen sofortige Kasse kauft 1255

Karl Fleig, Holzhandlung,

Mannheim, Schwegingerstr. 118

Wezlar-Braunfelder Konsumverein.

Eingetroffen:

- 1 Waggon Haferflocken per Pfd. 3,60
- " " Hafermehl " " 3,60
- " " Bohnenmehl " " 3,60
- " " Bisquitt,
- " " Keks und Zwieback " " 6,-

Hafermehl und Bohnenmehl eignen sich vorzüglich zum Backen. Zu haben in unseren Verteilungsstellen.

Durch diese jetzt hereingekommenen Warenmengen werden solche hohe Anforderungen an unser Betriebskapital gestellt, daß es dringend erforderlich ist, daß unsere Mitglieder die **schuldigen Geschäftsanteile** erfüllen, damit wir nicht mit fremden Geld arbeiten müssen.

Geschäftsanteile und Spareinlagen werden zu 4% verzinst. 1210

Der Vorstand.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Gießen (Glaubrechtstraße 5/1) hat Fernsprechanschluß Nr. 2167.

BRENNHOLZ,

von Buchen und Eichen, sowie Schleifholz (Papierholz) faule große Mengen, zur sofortigen und späteren Lieferung. Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an 562

Kohlenhandlung Ferd. Schmidt, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 18. Telefon Amt Hanja 2059.

Große Kohlen-Ersparnis.

Kesselspeisewasser-Zusatzmittel „Kydraz“ für jeden Kesselbesitzer unentbehrlich, liefern
Laphorn & Ohlig, Montabaur. 1242

Brennholz

jeder Art und Menge, sowie auch Eichengerholz, Fichtenbauholz und sonstige Nutzholzer kaufen gegen sofortige Kasse und bitten um Angebote 854

Achenbach & Born, Holzhandlung, Siegen i. W., Telefon 580.

Einem kräftigen erfahrenen Fallwerksarbeiter

sucht sofort gegen hohen Lohn. 1279
Wilh. Jäger, Siegen-Marienborn.

Stenotypistin!

Gewandte Stenotypistin zum sofortigen Eintritt für Fabrik-Büro gesucht. Best. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben und Eintrittstermin erbeten unter 891 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 891

Suche geeignete 1258
Beschäftigung für halbe Tage. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Rasierseife

frisch eingetroffen für Private Friedrich Schlaudraff, Herren- und Damen-Friseur-Salon, 1272 Hauptstraße Nr. 21-23.

Bettbarchent,

echtfarbig, rot, federdicht, ist in schmal und breit wieder am Lager. Muster bereitwillig. Versand nach auswärts. 1275
Mödehaus Salomon, Gießen, Schulstraße.

Gutes Nähgarn
Marken: Ackermann, Göggingen, Brooks, ist in allen Stärken, schwarz und weiß, wieder zu haben. 1276
Mödehaus Salomon, Gießen, Schulstraße.

Nachweisbar

gutes Einkommen durch Nebenbeschäftigung evtl. spätere Lebensstellung.

Anfragen von etwas gewandten strebsamen Leuten, auch Kriegsbeschädigten, von allen Orten des Dillkreises, persönliche Anleitung wird gewährt, unter „Bezirksvertreter“ an die Geschäftsstelle. 1273

Tüchtiges 1249
Dienstmädchen gesucht.

Gärtnerei Schumann, Austraße 11.

Ordentliches 1246

Dienstmädchen auf bald gesucht.

Schloßhotel Dillenburg.

Solides tüchtiges ev.

Hausmädchen gesucht. 1119

Frau Georg Landfried, Dillenburg.

Suche jüngere u. ältere

Dienstmädchen.

Frau Karoline Simon, gewerbsm. Stellenvermittl., 1288

Herborn, Hauptstr. 94.

Suche ordentl. kräftiges, in Küche und Haus erfahr.

Mädchen, am liebsten gläubig. 1263

Frau Dr. Siebert, Düsseldorf-Oberkassel, Kolombusstr. 34.

Ein junges 1267

Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Frau Frh Jung Wee., Dillenburg, Bismarckstr. 14.

Junger Schreibgehilfe in Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht

Stellung.

Offerten erb. unter N. S. 1288 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche einen ältere, alleinstehende

Person

für einen kleinen Haushalt von zwei Kinder, Junge 18, Mädchen 14 Jahr, welche etwas Feldarbeit versteht.

Zu melden bei 1277

Bormund Eduard Reeb, Niederrohbach (Kreis Wehrburg).

Zur jetzigen Pflanzzeit empfiehlt alle Sorten (1287

Gemüse-

pflanzen

Gärtnerei N. Rappold, vorm. Gottfr. Heil.

Schwemmsteine

zu verkaufen. 1292

Baugeschäft Aug. Gerhardt

Rohrplattenkoffer, mittelgroß, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote unter S. 1282 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Westerwaldverein

Herborn.

Sonntag, 11. April 1920:

Frühwanderung.

Treffpunkt: Herborner Hof, 8 Uhr. 1283

Ältere Milch- u. Fahrkub

zu verkaufen. 1271

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei mittelschwere

Arbeits-

pferde 1284

zugfest und fromm, stehen zum Verkauf. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Alle Arten 1249
Frügemüsepflanzen, sowie Stiefmütterchen und Nelken,

ebenso frischen

Kopfsalat

empfiehlt

Gärtnerei Schumann.

Ein 1265

Ziegen-

Mutterlamm

zu verkaufen.

Ballersbach, Haus Nr. 24.

8-10 Zentner

la. Wiesenheu

zu verkaufen. 1268

Reinh. Wissenbach, Sandweg 12.

Eine Federdecke mit Kissen,

alles gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 1291

Einige Tausend

Zigarren u. Zigaretten

(in- und ausländische) preiswert abzugeben. Günstig für Wiederverkäufer. Desgleichen 1 Paar neue

Militärstiefel

(Größe 27 1/2) zu Mk. 220.-

Anfragen erbeten unter W. S. 1269 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige Zentner

Grummet

abzugeben. 1277

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Musik-Instrumente

Saiten u. Zubehör

Spezialhaus

Carl Horn

Siegen

Privat-Handels-Schule „Hermes“

Gießen, Bahnhofstr. 60. Tel. 1097. Gegr. 1909

Schönschrift

Buchführung Stenogr., alle Handelsfächer und Fremdsprachen.

Halb-Jahres- und höhere Handelsfachklasse.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April und 3. Mal. Anmeldungen für alle Klassen täglich.

Verlangen Sie kostenlos Prospekt und Aufnahme-schein. 1197

Wir suchen für neuartige Viehversicherung **Vertreter.**

Jeder Landwirt ist zu gewinnen. Off. „Oek“, Halle S. II/117. 184

Achtung! 3

Diebe

ste Gewinnchance bietet die **Kriegsgefangenen-Geldlotterie**

Ziehungen v. 20.-24. April

Gewinnkapital:

1000 000

Eine Million
250 000
100 000 usw.
Lose zum Preise v. M. 5.50 incl. Porto u. Listeners. auch gegen Nachnahme Lottereeinnahme
Friedrich Matthews
Hamburg 23

Blech- u. Wellblech-
Konstruktionen.

Stabeisen — Bleche

Albert Knipp,
Herborn

— Fernsprecher Nr. 177. —

1216

Die Veranstaltung der
Theater- u. Operettengesellschaft „Fidelio“,
Sinn,

findet nicht bei Kranwinkel, sondern bei
Gastwirt Naaf in Burg statt. 1290

Gut zahlende Käufer
suchen durch uns:

Güter, 1063
Mühlen,
Billen,
Land-,
Geschäfts-
Häuser
jeder Art.

Dauscher & Rupp,
Frankfurt a. Main,
Ludwigstraße 6.

Kaufe
Photo-Apparate

owie photographische Ob-
jektive und Prismen-Feld-
stecher 1285
Hans Feuerstein, Herborn,
Hauptstraße 78.



Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Landesbankstelle (Zweigstelle) HERBORN. Fernruf 34.
Wilhelmstrasse 34

Reichsbankprokosta: Reichsbanknebenstelle Dillenburg.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 608

Mündelsichere Anlagen 895
in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit oder unter Pos-
legung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren,
ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere
Sicherstellung.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Aufbewahrung verschlossener Depots
An- und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen und allen un-
notierten Werten, Devisen und Sorten. — Einzug von Wechseln und Schecks. Eröffnung
von Akkreditiven und Ausstellung von Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine

Kassen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden und Cassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. — Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen
Direktion der Nassauischen Landesbank.
Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

Friedrich Schlaudraff, Herborn.

Damen-Salon: Hauptstr. Nr. 21. :: Herren-Salon: Hauptstr. Nr. 23.

Kaufe jedes Quantum ausgekämmter Frauenhaare zu den
höchsten Tagespreisen.

Empfehle mich in Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Separate Herren- und Damen-Frisier-Salons.

Perfektes Ondulieren. Antiseptische Behandlung.

Hühneraugen-Operateur.

Reparaturen an Spangen.

Führe sämtliche Toilette-Artikel ebenso empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in Zigarren und Zigaretten.

Abziehen und Schleifen von Rasiermessern auch für Private.

Der Preis für Selbstrasierer im Haarschneiden ist von jetzt
ab der gleiche wie bei ständiger Kundschaft. [1102]

Statt Karten.

Allen, die uns aus Anlaß unserer Vermählung
Glückwünsche und Blumengrüße übermittelt, sprechen
wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank

aus.

Lehrer Adolf Bibo u. Frau

1274

Emma, geb. Gebhardt.

Nur der Fachmann

kann vollwertiges leisten. Wer daher eine wirklich gute Aus-
bildung für den kaufmännischen Beruf erstrebt, wende sich an die

„Hansa“ Priv.-Schule Giessen

Handels- u. Kaufmann- u. Diplom-Kaufmann und
u. Leiter J. Kunzelmann, Dipl.-Handelslehrer.

Einzigste Schule am Platze, deren Inhaber zugleich Schulleiter, Lehrer
und Fachmann ist.

Tages- und Abendkurse in allen kaufmänn. Fächern und Sprachen.

Privatunterricht. Akademische Kurse.

Halb- und Jahresklassen mit Verkäufertinnenabteil.

Beginn des Schuljahres am 15. April.

Auskunft und Anmeldung täglich von 9-1 und 1/2-7 Uhr
Seltersweg 73, ebener Erde, Prospekte kostenlos. 2

Kaufe 67

Altertümer

aller Art, wie:

alte Laden, Kleiderschränke,
Tische, Sessel, Stühle,
Kommoden, alte Sofas,
Zinngeschirre,
alte Bierkrüge, Dosen usw.
zu recht hohen Preisen.

Julius Leo Kollmann
Marburg, Hirschberg
Fernruf Nr. 162.

Gogflöckchen
mit
Goldschnitt

5-fach stark geräuchert
mit hochqualitat. Tabak
Wadung für Parawandeln
Nr. 355 Verpackung 20 Stk.
nur in richtigen Kartons in
Klosetten und Abgängen.

Geschäfts-Empfehlung.

Für die Ausführung von Bauarbeiten stehen wir
auf Wunsch mit Entwürfen, Statistischen Berechnungen und
Kostenanschlägen über Hoch-, Tief-, speziell Eisenbeton u.
Industriebauten allseits zur Verfügung.

Menz & Schlierbach,
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbaugeschäft
Dillenburg.

1261

Aufklärung

für die Bauernschaftsmitglieder.

Die in den Zeitungen von der Fleischerinnung veröffentlichten
Nicht- und Höchstpreise für Kälber usw.

sind keine amtlichen Höchstpreise für die Erzeuger, sondern
lediglich Vereinbarung der Metzger unter sich. Amtliche Höchst-
preise bestehen nur für den Ladenverkauf, mit Ausnahme von
Schweinefleisch.

Herborn, den 9. April 1920.

Die Kreisbauernschaft
Hafmann.

1286

Unabh. Soziald. Partei
Herborn.

Große öffentliche

Volksversammlung

am Sonntag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, im
Saale des „Nassauer Hof“.

Referent: Parteisekretär Portune-Frankfurt wird
sprechen: 1. Die politische Lage; 2. Die Vorgänge im
Ruhrrevier; 3. Die Besetzung von Frankfurt.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie Aussprache.

Der Vorstand der U. S. P.

Holz

jeder Art und auch Brennholz
jeder Art und jedes Quantum
resp. Größe kauft u. erb. Angebote

Wald

Julius Hügenell, 1056
Holzverwertung Frankfurt a. M. N. D. 14.

Spezial-Reparatur-Werkstätte

für

Nähmaschinen aller Systeme.

Aufarbeiten von alten Maschinen.

Gut erhaltene gebr. Nähmaschinen und Fahrräder
stets auf Lager.

Prima Teile.

Sämtliche Ersatzteile.

Heinrich Neurath, Gießen

Walltorstr. 43.

1266

Fichtenschleifholz

7-20 cm stark, 1 und 2 m lang, glatt geästet, geschält
und ungeschält, pro 10000 kg oder Raummeter, frei
Waggon, gegen Akkreditivstellung. Gest. Angebote mit
Preis an

E. Scheppner,
Burbach i. W.

1245

Kaufmännische Ausbildung

Am 22. April 1920 beginnt

ein neuer Lehrgang.

Die Ausnahme ist am Mittwoch, den 21. 4.
nachm. 2 Uhr. Aufnahmebedingung: Gute Volksschul-
bildung, insbesondere Sicherheit in der Rechtschrei-
bung.

Anmeldungen wolle man baldigst an die Schulleitung
gelangen lassen. Ausführliche Schulproben
werden kostenlos zugesandt.

Kaufmännische Privat-Schule

481

von Karl Wolf in Siegen.

Für alle Beweise freundlicher Teilnahme
am Tode meines lieben Vaters spreche ich herz-
lichen Dank aus. 1286

Berta Pommerening.